



## Standortkonzept

AWO GBS Bandwirkerstraße

## Inhalt

1	Der AWO Landesverband Hamburg.....	3
2	Die Grundschule Bandwirkerstraße -GBS.....	3
3	Das gemeinsame Bildungs- und Lernverständnis.....	4
4	Kinderrechte und Partizipation .....	5
5	Kinderschutz und Gewaltprävention.....	5
6	Die Gestaltung des Ganztages.....	6
6.1	Kernzeiten, Randzeiten, Ferienzeiten, Schließzeiten.....	6
6.2	Rhythmisierung und Angebotsstruktur .....	7
6.3	Mittagessen/Mahlzeiten/Gesundheit .....	8
6.4	Hausaufgaben/ Lernzeit .....	9
6.5	Pädagogische Angebote .....	9
6.6	Raumkonzept und Materialangebot.....	10
6.7	Öffnung in den Sozialraum .....	10
7	Zusammenarbeit mit Familien .....	10
8	Zusammenarbeit mit der Schule.....	11
9	Unsere Mitarbeiter*innen .....	12
10	Qualitätssicherung .....	12

## 1 Der AWO Landesverband Hamburg

Die Arbeiterwohlfahrt (AWO) gehört zu den unabhängigen und überparteilichen Wohlfahrtsverbänden in der Bundesrepublik Deutschland. In Hamburg betreibt die AWO derzeit über 130 Einrichtungen mit mehr als 1350 Mitarbeiter\*innen. Als Anbieterin moderner sozialer Dienstleitungen ist die AWO in den Bereichen Kinder und Jugend, Erholung und Gesundheit, Migration, Seniorenhilfe, Pflegeeinrichtungen, Sozialstationen, Eingliederungshilfe und Beschäftigungs-Service tätig. Ziel unserer Arbeit ist es, unser Angebot „rund um die Familie“ kontinuierlich zu erweitern und qualitativ zu verbessern.

Derzeit ist die AWO an sieben GBS-/GTS-Standorten als Kooperationspartnerin bzw. Dienstleisterin erfolgreich tätig.

## 2 Die Grundschule Bandwirkerstraße -GBS

Die Schule Bandwirkerstrasse wurde am 6.1.1960 eingeweiht. Sie ist eine zweizügige Grundschule mit Vorschule, hat Kapazitäten für ca. 250 Schüler\*innen und wächst aktuell mit den Vorschulkassen und ersten Klassen zu einer Dreizügigen auf. Im Zuge der Hamburger Hortreform wurde die Schule im August 2013 in eine GBS umgewandelt, das kooperative Modell von Schule und Jugendhilfeträger. spielen, leben, lernen – das ist der Leitsatz und Grundgedanke in der GBS Bandwirkerstraße.

An der Schule arbeiten ca. 20 Lehrkräfte. Es gibt 2 Sonderpädagoginnen, 3 Vorschullehrerinnen und es kommt wöchentlich eine Logopädin in die Schule. Außerdem gibt es eine Schulleitung, eine stellvertretende Schulleitung und die Ganztagskoordination. Im Rahmen der Corona-Anschlussförderung besteht für das Schuljahr 2022/23 eine Kooperation mit der Lichtwarkschule mit dem Schwerpunkt Sprachförderung. Außerdem bietet sie wöchentlich künstlerische Angebote für die Vorschulkinder an.

Der 2. Jahrgang durchläuft Ferdi, ein Soziales Kompetenztraining. Dieses wird ein Schuljahr lang durchgeführt. Begleitet wird es durch die Klassenleitungen, sowie einem Trainer, der das Projekt steuert und durchführt.

Im Schuljahr 21/22 wurde der Sozialindex von 3 auf 2 angepasst. Der Jahrgang 2-4 ist zweizügig. Seit dem Schuljahr 2022/23 ist der 1. Jahrgang, sowie die Vorschule dreizügig. Der Betreuungsschlüssel liegt hiermit bei 1:19. Ca 98 % der Schüler\*innen sind auch für den Nachmittag angemeldet und besuchen somit den Ganzttag. Die Schule hat einen engagierten Elternrat, der alle Aktivitäten der Schule unterstützt. Außerdem finden in regelmäßigen Abständen der Ganztagsausschuss und der Mensabeirat statt.

### **3 Das gemeinsame Bildungs- und Lernverständnis**

Spielen, leben, lernen – aus diesem gemeinsamen Bildungs- und Lernverständnis leitet sich unser pädagogisches Handeln ab.

#### **Leitgedanken zum Ganzttag**

Der Leitsatz und Grundgedanke der GBS Bandwirkerstraße zieht sich durch den ganzen Tag, gilt für den Vormittag wie den Nachmittag und bildet die Grundlage für unser gemeinsames Bildungs- und Lernverständnis. Geprägt ist unser Leitsatz von dem Wissen, dass Kinder lernen wollen und es auch ständig tun: spielend und lebensweltorientiert.

#### **Unsere Pädagogische Haltung**

Wir sehen unsere pädagogische Aufgabe darin, die Kinder zu unterstützen und zu fordern, sie in ihrer Entwicklung zu begleiten. Unsere Ausgangslage ist, dass Kinder lernen wollen, um am Leben teilhaben zu können, um zu verstehen und interagieren zu können. Wir schaffen den Rahmen und bieten die Strukturen, in denen Kinder ihren Interessen und Bedürfnissen folgen können, um aus eigener Motivation zu lernen und ihre Fertigkeiten weiterentwickeln zu können. Die Vielfalt der Kinder und ihrer Lebenswelten erkennen wir dabei an und beziehen diese in unsere pädagogische Arbeit gewinnbringend mit ein. Wir beobachten die Kinder im Alltag bei ihrem Spiel und in deren Interaktionen mit anderen Kindern und mit uns. So können wir einschätzen, welchen Interessen die Kinder folgen und welche Themen sie beschäftigen. Wir gehen mit den Kindern in den Dialog darüber, um sie besser zu verstehen und mit ihnen darüber in Beziehung zu gehen. Dafür arbeiten wir auch im Bezugssystem. Das heißt, im Klassenverband haben die Kinder eine feste Bezugs- und somit Ansprechperson des Vertrauens. Nähe und Distanz dabei in professionalem Gleichgewicht zu halten, machen wir uns zur täglichen Aufgabe. Ein pädagogisches Maß an Nähe halten wir für unerlässlich, um den Kindern eine vertrauensvolle Bindung zu ermöglichen. Gleichzeitig formulieren wir vorbildhaft auch unsere Grenzen. Denn im Sinne der Kindeswohlförderung und des Kinderschutzes, sehen wir es auch als eine unserer Pflichten, Kinder darin zu bestärken, ihre eigenen Grenzen erkennen und benennen zu können. Wir verstehen die Ganztagschule als Lern- und Lebensort der Kinder, an dem wir ihnen ermöglichen, ihre Rechte kennenzulernen, und wir bestärken sie auch darin, diese wahrzunehmen oder gar einzufordern. Damit sie ihr Recht auf Beteiligung in Anspruch nehmen können, schaffen wir zudem verbindliche und verlässliche Strukturen, in denen die Kinder die Möglichkeit haben, ihren Interessen und Themen folgend an der Ausgestaltung des Ganztags während der Schulzeit und in den Freien teilnehmen zu können. Durch die Wahrnehmung und Erprobung ihres Rechts auf Beteiligung, lernen die Kinder zu formulieren, was sie möchten und was sie nicht möchten, in Konfliktsituationen Lösungen zu finden und schließlich Verantwortung zu übernehmen, für sich und die Gemeinschaft. Wir begleiten und unterstützen die Kinder ihre sozialen Kompetenzen zu erproben und weiterzuentwickeln, ermöglichen

ihnen, Selbstwirksamkeitserfahrungen zu machen und Selbstvertrauen zu gewinnen. Wir gehen mit Kindern auf Augenhöhe, hören Ihnen zu, nehmen Ihre Anliegen ernst, bleiben transparent und klar und sind damit für die Kinder in unserem Handeln verbindlich und verlässlich.

## **4 Kinderrechte und Partizipation**

Die von Kindern und Mitarbeiter\*innen der AWO gemeinsam entwickelten Kinderrechte sind in einem Kinderrechtebuch zusammengefasst. Mitarbeitende orientieren sich außerdem am Qualitätskonzept Partizipation in den AWO Ganztagsangeboten in Hamburg und setzen die gemeinsam entwickelten Standards um.

Die Kinder der Vorschulklassen und der 1. Klassen erhalten zum Schuljahresbeginn das Kinderrechtebuch, das gemeinsam im Klassenbezug besprochen und erläutert wird. Sie werden darin bestärkt und unterstützt, ihre Rechte geltend zu machen. Einen wesentlichen Bestandteil unserer Arbeit stellt das Recht der Beteiligung dar. Die Kinder werden in der GBS Bandwikerstraße in Entscheidungen mit einbezogen. Zum Beispiel wird das Ferienprogramm gemeinsam mit ihnen gestaltet und Entscheidungen, die den Ganzttag betreffen, gemeinsam diskutiert und bearbeitet, wie zum Beispiel Kurse und Raumgestaltung. Neben Beteiligungsmöglichkeiten im Alltag gibt es für die Kinder als verlässliches und verbindliches Beteiligungsgremium, in dem ihre Ideen und Wünsche ebenso Gehör finden, gibt es die KIKO, die Kinderkonferenz. Die Klassen werden jeweils durch die Klassensprecher\*innen oder deren Stellvertretungen vertreten. Diese Delegierten, die Schulleitung und die Einrichtungsleitung finden sich monatlich für die KIKO zusammen. Dort werden Themen und Wünsche gesammelt, besprochen und bearbeitet. Kinder, wie Mitarbeiter\*innen, haben ein Recht auf Mitentscheidung und Mitbestimmung. Die Delegierten sind dafür verantwortlich, dass der protokollierte Verlauf der Themen in die Klassen zurückgemeldet wird.

## **5 Kinderschutz und Gewaltprävention**

Zu unserer Aufgabe, Kinder in ihrer Entwicklung zu unterstützen und zu begleiten, gehört auch, auf das physische und psychische Wohl der Kinder zu achten und es zu fördern.

Ein professioneller Umgang mit Nähe und Distanz sowie Macht und Machtmissbrauch im Rahmen unserer Arbeit zu reflektieren, ist eine grundlegende Voraussetzung unseres täglichen Handelns. Um dieses zu gewährleisten, gibt es für die Mitarbeiter\*innen Raum und Möglichkeiten, um sich in einem offenen und vertrauten Rahmen auszutauschen. Im Rahmen von kollegialen Fallbesprechungen werden zudem in unseren regelmäßig stattfindenden Dienstbesprechungen verschiedene, anfallende Themen aus unserem pädagogischen Alltag gemeinsam besprochen und reflektiert. Dadurch ermöglichen wir uns im Team und jede\*r für sich im konstruktiven Rahmen und mithilfe einer wertschätzenden Feedbackkultur die Weiterentwicklung unseres kindeswohlfördernden Handelns.

Bereits mit Arbeitsaufnahme müssen feste und freie Mitarbeitende zur Gewährleistung des Kinderschutzes in unserer Einrichtung ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorlegen, das regelmäßig neu abgefragt wird. Bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung greift ein festgelegtes Verfahren, das im Handlungsleitfaden zum Kinderschutz der AWO Hamburg im Bereich Kinder, Jugend, Familie und Gesundheit beschrieben ist und allen Mitarbeitenden bekannt ist. Eine weitere Grundlage zur Gewährleistung des Kinderschutzes für Mitarbeitende des Ganztages ist das Eckpunktepapier, das die Kooperation mit Schule berücksichtigt. Wir haben außerdem ein gemeinsames Kinderschutzkonzept mit der Schule entwickelt. Daran waren alle Mitarbeitenden der Schule beteiligt.

In Zusammenarbeit mit den jeweiligen Klassenlehrer\*innen wird bei Auffälligkeiten das Gespräch mit den Sorgeberechtigten gesucht. Bei Bedarf wird die Kinderschutzbeauftragte hinzugezogen, um gemeinsame Lösungen zu finden oder beispielsweise den ASD zu informieren. Auch Beratungsstellen oder Kinderpsycholog\*innen können Eltern empfohlen werden.

## **6 Die Gestaltung des Ganztages**

### **6.1 Kernzeiten, Randzeiten, Ferienzeiten, Schließzeiten**

#### **Kernzeit**

Die Kernzeit der ganztägigen Bildung und Betreuung am Nachmittag beginnt mit dem Mittagessen und findet Montag bis Freitag von 13-16 Uhr statt. Für die Kinder von Klasse 1 bis 4 ist die Betreuung beitragsfrei. Für die Kinder der VSK ist die Kernzeit analog zu den Kitagebühren kostenpflichtig. Die Eltern können ihre Kinder an mindestens 3 und bis zu 5 Tagen anmelden. Am Anfang des Schuljahres wird der Betreuungsbedarf verbindlich für das Schuljahr abgefragt. Bei Veränderung des Bedarfs im Laufe des Schuljahres wie beispielsweise Arbeitsaufnahme kann die Anmeldung aktualisiert werden.

#### **Randzeiten**

Es gibt eine Frühbetreuung von 6-8 Uhr und eine Spätbetreuung von 16-18 Uhr. Die Betreuung der Kinder in den Randzeiten ist für die Eltern kostenpflichtig. Den Frühdienst organisiert die Schule, die AWO-Mitarbeiter\*innen gestalten den Spätdienst. Die Kinder lassen den Tag ausklingen, indem sie ihren Interessen nachgehen und werden von den Fachkräften begleitet. Außerdem gibt es einen kleinen Snack.

#### **Ferienzeiten**

Eltern können bis zu 11 Ferienwochen und eine Sockelwoche buchen, um ihre Kinder in den Hamburger Schulferien für das Ferienprogramm anzumelden. Diese sind grundsätzlich kostenpflichtig. Für leistungsberechtigte Familien übernimmt die FHH die Kosten für 6 Ferienwochen pro Schuljahr.

Ferienwochen können nur als Ganzes beansprucht werden. Die Sockelwoche enthält 5 Tage, die innerhalb der Ferien einzeln gebucht werden können.

Das Ferienprogramm wird im Rahmen unserer Beteiligungsstruktur gemeinsam mit den Kindern geplant und ausgestaltet. Am ersten Ferientag wird eine Kinderkonferenz einberufen. Dort können die Kinder nach Bekanntgabe der Rahmenbedingungen ihre Wünsche und Ideen nennen. Es werden Aufgaben benannt, Verantwortung verteilt und das Ferienprogramm erstellt. Die Kinder können sich somit von der Planung bis zur Umsetzung und Durchführung beteiligen. In den Ferien finden Aktionen im Stadtteil statt, aber auch weitere Fahrten und Ausflüge werden unternommen. Aktivitäten auf dem Schulgelände werden ebenso angeboten bzw. gemeinsam geplant und durchgeführt: Es wird gekocht, gebacken, geforscht, sich bewegt, und kreative Arbeiten werden getätigt. Das Angebot ist abwechslungsreich, vielfältig und beinhaltet alle Bildungsbereiche. Am Ende eines jeden Tages haben die Kinder die Möglichkeit, eine Rückmeldung zu geben. Es liegt ein Buch bereit, in dem mit einem Fingerabdruck ausgedrückt werden kann, wie das Kind den jeweiligen Tag fand.

### Schließzeiten

Innerhalb eines Schuljahres gibt es bis zu 4 Wochen Schließzeiten. In den Sommerferien schließen wir für zwei zusammenhängende Wochen. Wir sind überzeugt davon, dass Kinder eine Pause vom Ganzttag benötigen.

## 6.2 Rhythmisierung und Angebotsstruktur

### Klasse 1-4:

13.00-13.30 Uhr	13.30-14.00 Uhr	14.00-15.00 Uhr	15.00-16.00 Uhr	16.00-18.00 Uhr
Mittagessen Klasse 1 und Klasse 2	Mittagessen Klasse 3 und Klasse 4	Lernzeit Klasse 1-4	Kursangebote und Freispielzeit Klasse 1-4	Spätdienst
Freispielzeit Klasse 3 und Klasse 4	Freispielzeit Klasse 1 und Klasse 2			

### Vorschule

Für die Vorschule gibt es einen eigenen Tagesablauf. Die Vorschulkinder gehen schon um 12.15 Uhr zum Mittagessen. Um 13 Uhr wird im gemeinsamen Kreis eine gemütliche Übergabe von Vor- zu

Nachmittag gestaltet. Im Anschluss finden kleine Angebote, Freispiel im Klassenraum oder auf dem Schulhof oder Projekte statt. Gegen 15 Uhr wird eine Snackpause gemacht. Anschließend gibt es Zeit für freies Spielen.

### **Gestaltung der Übergänge**

Am Schuljahresanfang kommen die Vorschulkinder und teilweise auch aus den 1. Klassen neu in unsere Schule. Da wir im Bezugssystem arbeiten, sind die jeweils verantwortlichen Fachkräfte und die Einrichtungsleitung bei den Einschulungen dabei. Nach der Einschulungsfeier werden die Kinder von der Lehrkraft und der Bezugsfachkraft, dem sogenannten Klassenteam, in die Klassenräume begleitet, wo sich alle kennenlernen können.

Auch die Einrichtungsleitung geht in der Woche der Einschulungen in die Klassen, um sich vorzustellen und die Kinder zu begrüßen. Wenn neue Schulkinder im laufenden Schuljahr in die Schule wechseln, werden diese durch die zuständige Fachkraft und die Einrichtungsleitung begrüßt und willkommen geheißen.

Kommen Kinder nach längerer Krankheit und somit Abwesenheit wieder zurück in die Schule, werden sie ebenfalls begrüßt und herzlich in Empfang genommen.

Täglich gehen die Pädagogischen Kräfte gegen 12.50 Uhr in die Klassenräume, um gemeinsam mit der jeweiligen Lehrkraft für die Kinder einen guten Übergang vom Vormittag zum Nachmittag zu gewährleisten. Es werden kurze Infos mit den Lehrer\*innen ausgetauscht und die Kinder in Empfang genommen. Sie werden begrüßt, die Anwesenheitsliste für den Nachmittag wird dabei geführt, und gemeinsam starten wir in den Nachmittag.

Um 15 Uhr wird ein Teil der Kinder abgeholt oder geht nach Hause. Eine Fachkraft der Klassenstufe geht immer mit zum Schultor, um die Kinder abzumelden und zu verabschieden. Um 16 Uhr geht jede\*r Bezugserzieher\*in zum Schultor und verabschiedet dort die Kinder der jeweiligen Klasse.

Kinder, die im Spätdienst bleiben, werden von der zuständigen Pädagogischen Fachkraft in Empfang genommen. Je nach Kind geht es dort selbstständig hin oder wird von dem\*der Bezugspädagog\*in gebracht.

## **6.3 Mittagessen/Mahlzeiten/Gesundheit**

Der Caterer ProCate beliefert uns mit einem Mittagessen, das in der Schulmensa eingenommen wird. Das Mittagessen wird in einer möglichst ruhigen Atmosphäre verzehrt. Die Bezugsbetreuer\*innen gehen mit ihren Klasse gemeinsam in die Mensa. Dort wird das Freeflow-System angeboten. Das bedeutet, dass die Kinder sich an einem Buffet aussuchen dürfen, was sie essen möchten. Die Kinder entscheiden selbst, was sie essen möchten und was nicht. Die Regeln für die Mittagspause werden regelmäßig im Klassenbezug, aber auch im Team, besprochen. Gesundheitliche und kulturelle Besonderheiten werden



berücksichtigt. Wir achten auf eine gesunde, ausgeglichene Ernährung und halten gegebenenfalls Rücksprache mit dem Caterer.

## **6.4 Hausaufgaben/ Lernzeit**

In dieser Zeit können die Kinder ihre Lernaufgaben erledigen. Außerdem können die Kinder diese Zeit nutzen, um für eine Arbeit oder einen Test zu lernen. Die Lernzeit wird von den Bezugsbetreuer\*innen begleitet. In dieser Zeit können auch Projekte durchgeführt werden, die gemeinsam mit der Klassenleitung besprochen und geplant werden.

## **6.5 Pädagogische Angebote**

### **Kurse**

Uns ist es sehr wichtig, dass die Kinder eigene Entscheidungen treffen und beteiligt werden. Deshalb beziehen wir sie ein, um Kurse zu planen und berücksichtigen hierbei Ihre Wünsche und Interessen. Im Klassenrat werden Ideen gesammelt und mit in die KIKO gebracht. Es wird darüber gesprochen, welche Kurse gut ankommen und angenommen wurden und welche vielleicht nicht so viel Freude bereitet haben. Es werden neue Kursideen eingebracht. Erst dann nimmt die Einrichtungsleitung die Wünsche mit in die Teamsitzung und bespricht, was machbar ist, wer sich welchen Kurses annehmen möchte. Die Kinder bekommen eine Rückmeldung über das Ergebnis. Wöchentlich können die Kurse gewählt werden. Immer montags findet ein sogenannter Bezugstag statt. An diesem Tag verbringt jede\*r Bezugsbetreuer\*in den Nachmittag gemeinsam mit der Klasse. Die Kinder können ihre Kurse für die aktuelle Woche wählen. Die Kursangebote sind visualisiert, sodass die Kinder einen Überblick haben. Die Kinder tragen in ihrem Schulplaner (Kalender für Schüler\*innen mit Rückmeldemöglichkeiten) ein, an welchem Tag sie welchen Kurs belegen, damit auch die Eltern informiert sind. Die Kinder, die das Schreiben noch lernen, bekommen einen Stempel, an dem sie und ihre Eltern erkennen können, welcher Kurs gewählt wurde. Uns ist es wichtig, dass die Kinder entscheiden, was sie in ihrer Freizeit machen und möglichst viele Möglichkeiten haben, neue Aktivitäten auszuprobieren. Es gibt immer ein Freispielangebot drinnen und auf dem Schulhof.

### **Offene Angebote**

Die offenen Angebote ermöglichen den Kindern, sich nach den tagesaktuellen Interessen und Bedarfen zu entscheiden. Kinder, die sich nicht bei einem Kurs anmelden möchten, können an den offenen Angeboten teilnehmen. Hier findet sich ein abwechslungsreiches Angebot. Auf dem Schulhof und in den verschiedenen Klassenräumen finden verschiedene Aktivitäten statt. Zum Beispiel Sport- und Bewegung und die „Aktive Pause“ im Freien oder Gesellschaftsspiele, Rollenspiele, Konstruktion und

Bau in den Klassenräumen. In den Klassenräumen sind Ruhebereiche eingerichtet, damit Kinder sich zurückziehen können, wenn sie möchten. Die Freiwilligkeit steht hier im Vordergrund.

## 6.6 Raumkonzept und Materialangebot

Es gibt mehrere Gebäude. Die Verwaltung, den Kreuzbau, Haus a und Haus b und die Sporthalle. Im Rahmen der Sanierung des Kreuzbaus wurde die Doppelnutzung der Klassenräume etabliert. Dort werden die Lernzeiten, Freispielangebote oder Kurse angeboten. Nach Sanierungsabschluss wird es eine Lesestadt, einen Psychomotorikraum und einen Theaterraum geben, in dem passende Kurse angeleitet werden können.

Die Sporthalle wird von Dienstag bis Donnerstag für Kurse genutzt. Am Freitag gibt es verschiedene Gruppen, die hier nacheinander einen Psychomotorikaufbau nutzen können.

Das Außengelände steht den Kindern im offenen Angebot zur Verfügung. Hier können Kinder spielen, toben oder sich an Rückzugsorten entspannen und ausruhen. Die Fahrzeuge der Aktiven Pause und andere Geräte für den Außenbereich können genutzt werden. Auch Kursangebote finden auf dem Außengelände statt.

## 6.7 Öffnung in den Sozialraum

### Vernetzung im Stadtteil

Die Vernetzung im Stadtteil ist ein wichtiger Aspekt, um Kindern den Zugang zu den sozialräumlichen Strukturen zu eröffnen. Sie lernen den Stadtteil kennen, erlernen Selbstständigkeit und finden sich in ihrem Sozialraum zurecht. Regelmäßige Besuche in der Bücherhalle sind ein fester Bestandteil des Ganztags. Es werden Vorlesestunden angeboten, zu denen wir kleine Gruppen anmelden können. Im Spielhaus Wandsbek finden sich die Vorschulkinder gern in den Nachmittagsstunden ein. Dort gibt es einen großen Spielplatz, der mit allen 3 Gruppen gut genutzt werden kann.

In den Ferien werden Ausflüge im Stadtteil geplant, wir besuchen Spielplätze, Parks, das Kino, das Schwimmbad oder das Beachcenter im Raum Wandsbek.

## 7 Zusammenarbeit mit Familien

Die Zusammenarbeit mit den Familien ist ein wesentlicher Bestandteil unseres pädagogischen Handelns, denn Eltern sind die Expert\*innen ihrer Kinder. Uns ist es entsprechend wichtig die Familien in unsere Arbeit mit einzubeziehen. Regelmäßige Gespräche mit Eltern und Personensorgeberechtigten oder ein spontaner Austausch bei der Abholung des Kindes sind uns ein wichtiges Anliegen. Eltern und

Familien sind in der Regel die ersten und wichtigsten Bezugsmenschen der Kinder. Wenn diese auch wertschätzend in den Ganztage ihrer Kinder einbezogen werden, gibt es den Kindern die notwendige Sicherheit, um sich im Ganztage wohlzufühlen. Eltern und Personensorgeberechtigte können durch die Zusammenarbeit ein Verständnis für die pädagogische Arbeit entwickeln, wodurch Vertrauen mit dem System und den pädagogischen Fachkräften entwickelt werden kann. Diese bilden die wesentliche Grundlage für eine gelingende Zusammenarbeit mit den Familien zum Wohle des Kindes.

In regelmäßigen Abständen finden Elternratssitzungen statt. In diesem Forum finden Eltern Platz für positive wie negative Kritik und regelmäßigen Austausch. Hier bringen Eltern und Personensorgeberechtigte ihre Ideen und Lösungsvorschläge mit ein. Auch werden Feste oder Veranstaltungen gemeinsam geplant. Der Elternrat übernimmt die Planung von Elterncafés im Rahmen schulischer Veranstaltungen und motiviert andere Eltern zur Unterstützung.

## **8 Zusammenarbeit mit der Schule**

Um einen guten und gelungenen Ganztage für die Kinder zu gestalten, sie orientiert an ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten begleiten und unterstützen zu können, ist eine gute und gelingende Kooperation unerlässlich.

Es finden regelmäßige GBS-Konferenzen statt, an denen das Kollegium der Schule und Mitarbeiter\*innen der AWO teilnehmen. Themen der gemeinsamen Konferenzen sind u.a. die Raumnutzung und Raumgestaltung, gemeinsame Projekte, Zusammenarbeit mit den Familien und die Abstimmung der Regeln.

Außerdem haben die pädagogischen Fachkräfte des Nachmittags eine halbe Stunde Kooperationszeit pro Woche zur Verfügung, um sich mit der jeweiligen Klassenlehrkraft ihrer Bezugsgruppe zu den aktuellen Themen oder Bedarfen der Kinder auszutauschen. In der Zeit werden ebenso gemeinsame Elterngespräche vorbereitet, gemeinsame Aktivitäten geplant und der Klassenrat vorbereitet, der sich auf den Vormittag und den Nachmittag bezieht, sprich den Ganztage der Kinder betrifft und somit gemeinsam durchgeführt wird. Diese zusätzliche Kooperationszeit bietet zudem Raum für Fallbesprechungen, Klärung von Fragen zu Raumnutzung und Raumgestaltung sowie Ausgestaltung der Lernzeiten am Nachmittag.

Auf Leitungsebene (Schulleitung, Ganztagskoordination, Einrichtungsleitung) finden wöchentlich fest installierte Kooperationszeiten statt. In dem Rahmen dieser wird an der Weiterentwicklung des Ganztags und an einer guten Kooperation gearbeitet. Es werden Besprechungen, wie die gemeinsame GBS-Konferenz oder die Kinderkonferenz vor- oder nachbereitet. Die Klärung von Schwierigkeiten für die Abläufe, neuer Hürden oder Veränderungen durch äußere Umstände finden hier ihren Platz. Auch Themen, die aktuell aufkommen, werden besprochen. Die Schulleitung und die Einrichtungsleitung besprechen sich einmal wöchentlich in einer fest installierten Kooperationszeit über aktuelle Themen, Jahresplanungen, Tagungen, Projekte, Veranstaltungen oder ähnliches.

## 9 Unsere Mitarbeiter\*innen

In unserem Team spiegelt sich die Vielfalt der Kinder wider. Bei uns arbeiten Menschen unterschiedlicher Herkunft, unterschiedlichen Alters, jeden Geschlechts, mit unterschiedlichen Religionen, unterschiedlichen Hauttönen u.v.m. Das ist eine bewusste Entscheidung, weil wir davon überzeugt sind, dass die Kinder in ihrer Entwicklung von der Vielfalt im Team profitieren.

Unser Team setzt sich aus verschiedenen Professionen zusammen. Menschen mit unterschiedlichen Qualifikationen, Fähigkeiten und Interessen ausgestattet, arbeiten als fest angestellte pädagogische Fachkräfte, pädagogische Hilfskräfte und freie Mitarbeiter\*innen mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten in der GBS. Es gibt eine Einrichtungsleitung und eine Abwesenheitsvertretung. Unsere Mitarbeitenden haben sowohl im Rahmen interner als auch externe Fortbildungen die Möglichkeit ihr pädagogisches Handeln zu reflektieren und sich fachlich weiterzuentwickeln.

## 10 Qualitätssicherung

Im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems der AWO Hamburg gibt es im Sinne des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses und der Kund\*innenorientierung das Beschwerdemanagement, das für uns ein fester Bestandteil unserer Arbeit ist. Das geregelte Verfahren gibt vor, dass Beschwerden aufgenommen und bearbeitet werden und Ergebnisse binnen 14 Tagen rückgemeldet werden. Für uns ist diese Form des Beschwerdemanagements eine Grundlage, um unsere Arbeit zu evaluieren, neue Perspektiven einzunehmen, Themen neu anzugehen und unsere Qualität kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Regelmäßige interne und externe Audits auf Grundlage eines DIN ISO Qualitätsmanagementverfahrens, das um AWO-eigene Kriterien und Messpunkte erweitert wurde (AWO Tandem-Verfahren), stellen eine gute Qualität in unserem Ganztage sicher und ermöglichen ebenso eine kontinuierliche Verbesserung unserer Arbeitsprozesse.



Impressum:

GBS Bandwirkerstraße

Daniela Warning

Bandwirker Straße 56 / 58

22041 Hamburg

Aktueller Stand: Januar 2023

Bearbeitung: Daniela Warning, Mitarbeiter\*innen der GBS Bandwirkerstraße

Seite 13 von 13